

Stadtführungen der Tourist Information

Die Tourist Information Zwickau bietet für kleine und große Gruppen geführte Touren auf dem Weg zur Industriekultur. Unsere sachkundigen Stadtführer begleiten Sie entlang der einzelnen Standorte von der Altstadt bis in die Nordstadt. Je nach Zeitbudget und Kondition haben Sie die Wahl aus mehreren Touren:

Geführte Rundwanderung entlang aller 18 Standorte
Strecke: 7,5 km, Dauer: ca. 2,5 Std.

Geführter Spaziergang zu ausgewählten Standorten
Strecke: ca. 3 km, Strecke: ca. 1,5 Std.

Geführte Fahrrad-Tour entlang aller 18 Standorte
Strecke: 7,5 km, Dauer: ca. 2 Std.

Geführte Segway®-Tour zu ausgewählten Standorten
Dauer: ca. 2,5 Std.

Geführte Bus-Tour zu ausgewählten Standorten
Dauer: ca. 1,5 Std.

Weitere Informationen zu diesen Touren und zu thematischen Führungen in Zwickau unter **www.zwickautourist.de**

Tourist Info Zwickau
Hauptstraße 6, 08056 Zwickau
Telefon: 0375 2713244
E-Mail: tourist@kultour-z.de

Wichtigster Wirtschaftszweig ist und bleibt der Automobilbau. Die von August Horch 1904 begründete Tradition, die durch Marken wie Horch, Audi, die Auto Union und den Trabant bekannt wurde, wird von Volkswagen, zahlreichen Zulieferern und der Westsächsischen Hochschule erfolgreich fortgeführt.

Erfahren Sie auf dem Weg zur Industriekultur mehr zu bedeutenden Gebäuden der Stadt. Die einmaligen Denkmale bezeugen beispielhaft, wie facettenreich sich die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung in Zwickau vollzog. Und sicher werden Sie dabei noch mehr über die viertgrößte Stadt Sachsens erfahren – die Stadt, in welcher der romantische Komponist Robert Schumann, der Expressionist Max Pechstein und der Schauspieler Gert Fröbe geboren wurden.

Information und Kontakt

Tourist Information Zwickau
Hauptstr. 6, 08056 Zwickau
Telefon: 0375 2713240
E-Mail: tourist@kultour-z.de

www.zwickautourist.de

Stadt Zwickau, Presse- und Oberbürgermeisterbüro
Hauptmarkt 1, 08056 Zwickau
Telefon: 0375 831801
E-Mail: pressebuero@zwickau.de

www.zwickau.de/industriekultur

Impressum

Herausgeber: Stadt Zwickau, Presse- und Oberbürgermeisterbüro
Sitz: Hauptmarkt 1, 08056 Zwickau
Redaktion: Presse- und Oberbürgermeisterbüro
Fotos: Helge Gerischer
Gestaltung: ö_konzept Zwickau
Druck:
Redaktionsschluss: Mai 2020
Auflage: 10.000 Stück

Die Druckschrift darf während eines Wahlkampfes weder von Parteien/ Organisationen und Gruppen noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet und nicht auf Wahlveranstaltungen ausgelegt oder verteilt werden. Ferner ist das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel untersagt. Der Zugang für elektronisch signierte und verschlüsselte Dokumente ist nur unter bestimmten Voraussetzungen eröffnet. Geltende Regelungen, Informationen und Erläuterungen finden Sie auf unserer Homepage www.zwickau.de/esignatur.



WEG ZUR INDUSTRIEKULTUR



WILLKOMMEN IN ZWICKAU

Der Weg zur Industriekultur nimmt Sie mit auf eine Zeitreise durch die Industriegeschichte Zwickaus. Der Beiname „Automobil- und Robert-Schumann-Stadt“ verdeutlicht, dass in der heute viertgrößten Stadt Sachsens Wirtschaft, Kunst, Industrie und Kultur seit Jahrhunderten eng miteinander verwoben sind.

Martin Römer war im 15. Jahrhundert nicht nur ein erfolgreicher Geschäftsmann. Er legte den Grundstein für heutige Kultur- und Freizeitoasen, wie das heute als Stadtbibliothek genutzte Kornhaus oder den Schwanenteichpark. Der industrielle Boom des 19. und 20. Jahrhunderts ist ablesbar an den Wohngebieten der Gründerzeit und des Jugendstils, an neuen Kirchen oder kulturellen und sozialen Einrichtungen, die es heute noch gibt. Und auch wenn die letzte Steinkohle vor über 40 Jahren gefördert wurde – der Bergmannsgruß „Glück Auf!“ ist hier in der Region weit verbreitet und die traditionelle Bergparade zieht alljährlich im Advent Gäste aus nah und fern in ihren Bann.

Erstaunlich ist die Kontinuität am Wirtschaftsstandort Zwickau. Wo Carl Heinrich Wolf und Heinrich Friemann ab 1884 die Benzin-Sicherheitslampe zum Welterfolg führten, haben heute innovative Batteriehersteller ihren Sitz. An der Reichenbacher Straße nahm 1891 eine zunächst unbedeutende Leimkocherei ihre Produktion auf. Sie erlangte später globale Geltung, nachdem es gelungen war, das erste Kunstharz herzustellen.

Historischer Stadtkern

Rathaus



Bereits zu Beginn des 13. Jahrhunderts bildete sich der für Zwickau charakteristische Stadtgrundriss heraus. Heute ist der historische Stadtkern das pulsierende Herz der Stadt mit vielfältiger Kultur, Gastronomie, Handel und zahlreichen Events.

1. Bürgerschule

Peter-Breuer-Straße 13 | heute Bürogebäude



Das Gebäude der 1840 bis 1842 erbauten 1. Zwickauer Bürgerschule (auch: „Neue Bürgerschule“) ist das bedeutendste klassizistische Bauwerk Zwickaus.

Kaiserliches Post-/Telegraphenamt

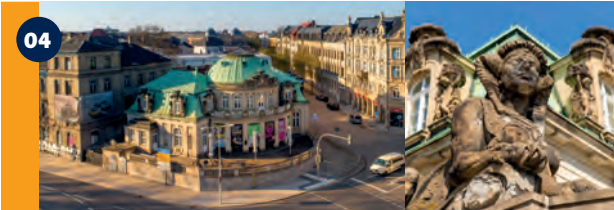
Humboldtstraße 1 | heute Justizgebäude



1882/83 entstand auf dem Gelände des ein Jahr zuvor zugeschütteten Spitalteiches das neue Hauptpostamt. Das im Stil der Neorenaissance errichtete Gebäude wurde am 4. November 1883 eröffnet.

Wolf'sche Villa

Humboldtstraße 14 | heute Villa Mocc, Bürogebäude



Die Villa entstand im Ergebnis eines Architekturwettbewerbes als Wohnhaus des Fabrikbesitzers Paul Wolf, dem Erfinder der Sicherheitsgrubenlampe und Mitinhaber der Maschinen- und Grubenlampenwerke „Friemann & Wolf“.

Bankgebäude

Dr.-Friedrichs-Ring 23



Anstelle des 1938 abgebrochenen Schankhauses „Zum Deutschen Eck“ wurde am damaligen Moritzgrabenweg ein neues Bankgebäude errichtet, welches am 28. Juli 1941 eingeweiht werden konnte.

Niederes Kornhaus

Katharinenstraße 44a | heute Stadtbibliothek



Das 1480/81 erbaute Denkmal stellt den größten und unwändigsten mittelalterlichen Kornhausbau Sachsens dar und zählt zugleich zu den bedeutendsten Speicherbauten in der Bundesrepublik Deutschland.

Gasometer

Kleine Biergasse 3 | heute Veranstaltungszentrum



Bis zum 9. November 1900 wurde an diesem Standort in Zwickau Gas erzeugt. Nach denkmalgerechter Sanierung wurde der „Alte Gasometer“ im Jahr 2000 an den Verein „Alter Gasometer e. V. – Soziokulturelles Zentrum“ übergeben.

Vereinsbrauerei Zwickau

Talstraße 2 | heute Mauritius Brauerei



Auf Beschluss des Zwickauer Brauvereins wurde im März 1858 ein Grundstück an der Talstraße angekauft, um eine neue Brauerei zu bauen. Die feierliche Grundsteinlegung fand am 12. Juli 1859 statt.

Schlobigsche Bade-/Heilanstalt

Johannisstraße 16 | heute Johannisbad



Der am 2. Januar 1904 im neogotischen Stil eingeweihte Bau wurde von 1998 bis 2000 aufwändig saniert und konnte am 8. Mai 2000 als Johannisbad wiedereröffnet werden.

Sächsische Bürsten- und Knopfmashinen-Werke GmbH

Moritzstraße 45 | heute Kletterhalle Knopffabrik, Wohnen



Der viergeschossige Grundbaukörper des Fabrikgebäudes entstand kurz vor 1890. Nach Sanierung und Umbau kann in der ehemaligen Fabrik seit Dezember 2011 geklettert und gebouldert werden.

König-Albert-Museum

Lessingstraße 1 | heute KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU



1914 als König-Albert-Museum eröffnet beherbergt es heute die Kunstsammlungen, das Max-Pechstein-Museum, das Stadtarchiv sowie die Ratsschulbibliothek, als eine der ältesten wissenschaftlichen Bibliotheken Mitteldeutschlands.

Ingenieurschule

Lessingstraße 15 | heute Finanzamt



Die Ingenieurschule wurde 1897 für die Ausbildung der technischen Fachkräfte der ansässigen Maschinenbauidustrie gegründet. Bis 2004 wurde in dem Bau unterrichtet bevor er in den Folgejahren für die Nutzung als Finanzamt umgebaut wurde.

Königliches Lehrerseminar
Lassallestraße 1 | heute Käthe-Kollwitz-Gymnasium



Der am 16. April 1912 eingeweihte Schulbau ist ein bedeutendes Zeugnis der Reformbaukunst, der zudem Elemente eines gemäßigten Jugendstils aufweist.

Pestalozzischule
Seminarstraße 3



Bereits kurz nach der Fertigstellung 1929 wurde das Gebäude als eines der „modernsten und schönsten Schulgebäude Deutschlands“ gewürdigt. Die Schule ist die einzige im Bauhausstil errichtete Schule Sachsens.

Audiwerke
Audistraße 5–9 | heute August Horch Museum



An diesem Ort wurde automobile Geschichte geschrieben, die heute im August Horch Museum erlebbar ist. August Horch legte hier einen der Grundsteine für den Fahrzeugbau in der Region und gründete 1909 die bekannte Automobilmarke Audi.

Straßenbahnbetriebshof
Schlachthofstraße 15



Das 1925 errichtete Gebäude mit seinen beträchtlichen Abmessungen von 25,2 mal 53,5 Metern ist ein sehr früher, stützenfreier Eisenbetonbau, der durch seine Architektur auffällt und noch heute seine Funktion als Straßenbahnbetriebshof erfüllt.

Bobinetspitzweberei R. Kant KG
Audistraße 8 | heute Teilnutzung durch das THW



Das Fabrikgebäude gehörte ab 1928 zu den Webspitzwerken Hartenstein. Im Gebäude befindet sich noch heute der teils funktionstüchtige, denkmalgeschützte Maschinenpark der ehem. Spitzweberei mit Webstühlen.

Städtischer Vieh-/Schlachthof
Schlachthofstraße 3 | heute Parkplatz, gewerbliche Nutzung



Der Städtische Vieh- und Schlachthof wurde in den Jahren 1891 bis 1894 errichtet. Als er am 8. Januar 1894 seinen Betrieb aufnahm, galt er als einer der modernsten Vieh- und Schlachthöfe Deutschlands.

